

Zum Tag des offenen Denkmals am 8. September werden wieder Tausende im Altenburger Land unterwegs sein und die Qual der Wahl haben. Dutzende Gebäude öffnen am Sonntag in einer Woche ihre Pforten. OVZ will mit dieser von **Ellen Paul** (Texte) und **Mario Jahn** (Fotos) gestalteten Seite einen Überblick über das vielfältige Programm bieten.

PROGRAMM ALTENBURG

Residenzschloss: 10 bis 17 Uhr, Basar „Kunst und Krempel“ im Schieferdecker-schuppen,

Thüringisches Staatsarchiv: 10 bis 17 Uhr, Ausstellung zur Bergbaugeschichte, Präsentation von Archivalien (Karten, Pläne, Akten, Bilder), Vorführung von historischen Filmen zum Bergbau

Teehaus und Orangerie: 10 bis 18 Uhr, Bürgerfest zum „300. Geburtstag“ von Teehaus und Orangerie (siehe unten stehenden Beitrag)

Hofgärtnerwohnhaus mit ehemaligem Treibhaus am Schloßberg 1/1a: 9 bis 18 Uhr, Möglichkeit zur Besichtigung, kleine Ausstellung zur Hausgeschichte

Lindenau-Museum: 14 Uhr und 15.30 Uhr: „... dass der jetzige Zustand des Museums ein Skandal ist und Altenburg keineswegs zur Ehre gereicht“ (aus „Die Diskuren“, Berlin 1869), Sonderführung zum Haus sowie zur Sammlungs- und Baugeschichte

Landestheater Altenburg: 10 bis 13 Uhr, Besichtigung

„Thüringer Hof“: Gabelentzstraße 15, 10 bis 16 Uhr, Besichtigung des Hauses (nur Erdgeschoss)

Hoffleischerei Berthold: Gabelentzstraße 15a, 10 bis 16 Uhr: Besichtigung des historischen Ladengeschäftes

Gründerzeitliches Wohnhaus, Rosa-Luxemburg-Straße 14: 11 bis 16 Uhr, Besichtigung, zu jeder vollen Stunde Führung

Spätmittelalterliches Bürgerhaus, Brühl 2: 10 bis 17 Uhr, Informationsstand zu den aktuellen Bauarbeiten und zur Geschichte

Historischer Friseursalon: Pauritzer Straße 2, 10 bis 17 Uhr, Besichtigung, Ausstellung alter Geräte, Möglichkeit zur Besichtigung der historischen Bohlenstube aus dem Jahre 1599

Botanischer Garten: Heinrich-Zille-Straße 12, 10 bis 18 Uhr: Besichtigung, 11 und 14 Uhr Führung

Altenburger Tourismus GmbH: Markt 17, 15 Uhr Stadtführung zum Thema „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“

„Stadt Dessau“: Teichvorstadt 4, 11 bis 16 Uhr, Besichtigung des Gebäudes

Logenhaus: Johannissgraben 12, 10 bis 18 Uhr: Besichtigung

Ehemaliges Gemeindehaus Johannissgraben 3a: 14 bis 17 Uhr, Jugendhaus im Bau, Führungen durch das Gebäude

Ruine der Fürstengruft: Grüntaler Weg, 10 bis 14 Uhr, Besichtigung, Informationen zur Geschichte des Gebäudes

Grundschule Karolinum: Hospitalplatz 8, 12 bis 16 Uhr, Besichtigung der restaurierten Aula, kleine Ausstellung zur Schulgeschichte

Christliches Spalatin-Gymnasium: Schulstraße 7, 10 bis 13 Uhr „100 Jahre Schulgebäude“, Möglichkeit zur Besichtigung, Ausstellung zur Schulgeschichte, 11 Uhr Podiumsdiskussion mit Zeitzeugen

Altenburger Brauerei: 10 bis 17 Uhr, stündlich Führungen in die alten Lagerkeller, Besichtigung Brauereimuseum

Wohnhaus in der Eisenbahnersiedlung Resphas: Zacharias-Kresse-Straße 4, 11 bis 17 Uhr, Ausstellung und Verkauf keramischer Produkte, Diashow, Besichtigung des Gartens und der Töpferei

Renaissance-Herrenhaus Oberzetzsch: 10 bis 16 Uhr, Besichtigung, Führungen, Ausstellung zur Hausgeschichte

Bismarckturm: 9 bis 16 Uhr, Besichtigung, Führungen nach Bedarf

Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges: vor dem Friedhof Zschernitzscher Straße, 14 Uhr Erläuterungen zur Geschichte

Offene Kirchen

St. Bartholomäikirche 10 bis 16 Uhr. **Brüderkirche** 10 bis 18 Uhr sowie 15 bis 19 Uhr Kinder- und Familientag. **Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche** 10 bis 16 Uhr. **Katholische Kirche** 11 bis 17 Uhr, Führungen nach Bedarf, Kreuzausstellung, 16 Uhr Orgelvorspiel. **Kirche Kosma** 9 bis 17 Uhr, Erläuterungen zum Bauwerk. **Dorfkirche Stünzhain** 10 bis 17 Uhr, 15 Uhr „Heiteres auf der Orgel“ und Ausführungen zur Glockengeschichte. **Kirche Zschernitzsch** 13 bis 17:00 Uhr, Erläuterungen zur Kirchengeschichte, Präsentation von Gemälden.

Rundgang zu historischen Gasthöfen

Einen weiteren ungewöhnlichen Stadtrundgang bietet der Altenburger Klaus Jensch an – nämlich zu historischen Gasthöfen der Stadt. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Sozialgericht am Pauritzer Platz. Es geht zu den ehemaligen Gaststätten Stadt Gotha, Weißes Roß, Schwarzer Bär und Roter Hirsch.

Eine Gasse wird wieder lebendig

Stadtforum Altenburg organisiert Hoffest rund um die einstige Margarethenkapelle



Das verborgene Martinsgässchen in Altenburg mit einem historischen Fachwerkhaus, an dessen linker Seite nach Aussagen der Denkmalschützer der Giebel ehemaligen Margarethenkapelle.

Kennen Sie das Martinsgässchen in Altenburg? Wenn nicht, haben Sie am Denkmaltag Gelegenheit, es kennenzulernen. Denn das Stadtforum Altenburg erweckt die historische, verborgene Gasse zusammen mit den Resten der einstigen Margarethenkapelle aus dem Dornröschenschlaf. Zu besichtigen sind Teilbereiche des im Ursprung barocken Vorderhauses Johannesstraße 48, ein mittelalterlicher Höfler sowie Ansichten der gotischen Margarethenkapelle mit Backsteingiebel und Martinsgässchen – durchgängig begehbar von der Johannesstraße 48 bis zum Markt 18. Dieses Angebot wird durch Ausführungen zur Baugeschichte sowie Darstellung vorhandener Planungen zur städtebaulichen Entwicklung im Quartier ergänzt. Zahlreiche freiwillige Helfer haben im Vorfeld das Areal von Schutt und Wildwuchs beräumt.

Umrahmt wird die Aktion mit einem Hoffest um die einstige Margarethenkapelle mit Kultur und gastronomischer Betreuung, unter anderem wird Hühlerbier ausgedient.

HOFFEST

10 bis 10.45 Uhr: Wilfried Hamann, Posaunenchor vor der Johannesstraße 48
10 bis 11 Uhr: Antje Glanz, Marionettentheater vor Markt 18
11 bis 13 Uhr: Eva Richter, Prinzenräuber
12 bis 14 Uhr: Werner Osten, Akkordeon
14 bis 17 Uhr: Karli Heymann, Drehorgel
17 bis 19 Uhr: Bernd Witte, Duo Edelholz
ab 19.30 Uhr: Uhr Manuel Schmid, Stern-Combo Meißen

Die unbequemen Schönen

Ein Motto und seine Bedeutung – der Tag des offenen Denkmals 2013

Altenburg. Bereits zum 21. Mal werden am 8. September auch im Altenburger Land wieder zahlreiche Gebäude und Denkmale geöffnet sein, die sonst nur teilweise oder gar nicht zugänglich sind. Das in diesem Jahr von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vorgeschlagene Motto „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ mag zunächst etwas irritierend sein für viele, die ihre Denkmale öffnen werden. Dabei lässt das Thema einen weiten Interpretationsspielraum zu.

Jenseits des Guten und Schönen – was können das wohl für Denkmale sein? Sicherlich werden Denkmale nicht als schön bewertet, wenn die Konfrontation mit ihnen negative Gefühle oder Unbehagen auslöst wie etwa bei politisch belasteten Bauten. Trotzdem können diese Bauten bedeutende Zeugnisse sein. In Altenburg ist das ehemalige Hasag-Gelände dafür ein beredtes Beispiel. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist es nun doch in das Programm zum Denkmaltag aufgenommen worden. Ein wahrlich denkwürdiges Ereignis.

Auch dass die Enkelin des ehemaligen Eigentümers der Teichvorstadt 4 aus Israel ihren Weg nach Altenburg findet, darf als Beweis für die vielfältige Aufarbeitung von Geschichte gewertet werden. Wie Altenburgs oberster Denkmalschützer Jürgen Fröhlich zu berichten weiß, hat Dafna Yalon über die Geschichte ihrer Familie – angestoßen durch die Sanierung des Gebäudes – ein Buch geschrieben. Vielleicht steht jetzt sogar eine Übersetzung aus dem Hebräischen ins Deutsche bevor.

Tatsächlich gibt es auch unschöne Denkmale, weil sie oft als Schandfleck im Stadt- oder Dorfbild wahrgenommen werden. Findet sich jedoch später ein „Liebhaber“, kann genau dieses Objekt zum Vorzeigebjekt werden.

Das gelingt nicht immer, aber viele gute Beispiele gibt es auch im Altenburger Land, ist das Landratsamt überzeugt und erinnert an das Renaissance-schloss Ponitz, was vom Abbruch bedroht war, an die Lumpziger Bockwindmühle, an Vierseithöfe wie den Quellhof in Garbisdorf oder an viele private Höfe.

Verblasste Spuren

Stadtrundgang durch das „Jüdische Altenburg“

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto „Jenseits des Guten und Schönen – unbequeme Denkmale?“. Dem Thema Rechnung tragend, bietet sich die Möglichkeit, nicht nur unbequemen Denkmälern zu widmen, sondern auch unbequeme geschichtliche Epochen anhand steinerter Zeugen zu beleuchten. Brita Müller-Weiske und Christian Repkewitz werden deshalb ab 13 Uhr Interessenten auf einem kleinen Rundgang durch das „Jüdische Altenburg“ mitnehmen.

Unter dem Titel „Verblasste Spuren“ werden verschiedene Stationen in der Innenstadt besucht und Informationen zu jüdischen Familien und verschiedenen Ereignissen gegeben. Start- und

Zielpunkt für den rund anderthalbstündigen Rundgang ist der Rossplan.

Sogar Besuch aus Israel wird erwartet: Die Enkelin des ehemaligen Eigentümers der Teichvorstadt 4, Abraham Grünwald, wird gemeinsam mit ihrem Mann die alte Heimat ihrer Familie besuchen. Selbstverständlich wird auch der Rundgang Station an dem markanten Gebäude machen, an dem noch bis vor ein paar Jahren der Firmenschrift von der Musikalienhandlung der Grünwalds zu lesen war.

Insgesamt hält der informative Fußmarsch durch die Stadt Details zu knapp 30 Objekten bereit. Der Rundgang umfasst nicht die Besichtigung der jeweiligen Häuser.



Ein Detail es Altenburger Röhrenmeisterhauses Auf den Röhren 18. Es zielt in diesem Jahr offiziell das Programm der Stadt Altenburg zum Tag des offenen Denkmals.

Unbequem dagegen sind Denkmale immer – und das aus den unterschiedlichsten Gründen. So kann sich bei leerstehenden und ungenutzten Gebäuden die Entscheidung über deren Zukunft für den Eigentümer sehr schwierig gestalten. Beispiele hier für sein die Rositzer Braunkohlewerke, die Brikettfabriken Mumsdorf oder Zechau, die am Ende doch abgerissen wurden.

Unbequem können Denkmale aber auch aus ganz anderen Gründen sein: So zum Beispiel, wenn archaische Funde einen Bau verzögern oder in der Bauphase unverhoffte Befunde gemacht werden, die eine Umplanung erfordern, wie dies bei der Sanierung des Rittergutes Treben der Fall war.

Die interessierten Besucher dürfen sich also überraschen lassen, was die Veranstalter unter dem zugegebenermaßen nicht leichtem Motto eingeordnet haben. Man darf sich auf so manches neue Angebot im Programm-Reigen freuen. So beispielsweise den ehemaligen „Thüringer Hof“ – Denkmaltagsträger 2013.

Führung über Hasag-Gelände

Geschichtsverein organisiert mit Thüsaac-Hilfe Busverbindung

Nun hat das Gelände des einstigen Rüstungskonzerns Hasag im heutigen Gewerbegebiet an der Altenburger Poststraße doch noch Aufnahme in das Programm des Denkmaltages gefunden: Der Altenburger Geschichtsverein lädt zu einer Führung und fachkundigen Informationen auf das Areal ein.

Weil vor allem der Transport der Interessenten vom Stadtzentrum zur Poststraße schwierig war, hatte sich der Geschichtsverein um eine Lösung bemüht und unbürokratische Hilfe bei der Thüsaac gefunden. Wie Vereins-Vorsitzender Wolfgang Böhm informierte, setzt das Nahverkehrsunternehmen dazu extra einen größeren Bus auf der Stadtdlinie K ein.

„Abfahrt ist um 10 Uhr von der Bushaltestelle am Bahnhof“, berichtet Böhm. „An der Haltestelle Zschernitzscher Straße, gleich neben der Bäckerei, beginnt der Rundgang zu den Resten der ehemaligen Hugo Schneider Aktiengesellschaft, die zu den größten Rüstungsbetrieben Nazideutschlands gehörte. Wir besichtigen das ehemalige Lazarett, andere Reste des Außenlagers des KZ Buchenwalds in Altenburg und kommen am ehemaligen Direktionsgebäude vorbei.“ Die Rückfahrt sei wieder mit Linie K möglich, ab Haltestelle Feldstraße bis zum Bahnhof oder in die Innenstadt. Die Führung erfolge durch Vertreter des Altenburger Geschichtsvereins.

G. N.

Ein großes Bürgerfest zum 300. Geburtstag

Der Teehaus-Förderverein hat sich etwas Besonderes einfallen lassen / Auch Künstler engagieren sich

Der Teehaus-Förderverein schlägt am 8. September zwei Fliegen mit einer Klappe. Er öffnet nicht nur das mit viel Aufwand sanierte Kleinod, sondern lädt von 10 bis 18 Uhr zugleich zu einem Bürgerfest anlässlich 300 Jahre Teehaus ein. Wenn an diesem Tag das 1. Ostthüringer Blasorchester Nobitz an der Teehauswiese das Fest einleitet, hat das seinen guten Grund. Ein Tulpenbaum, schon sechs Meter hoch mit einem Gewicht von einer halben Tonne, wird dort gepflanzt. Er gehört zur Gattung der Magnoliengewächse und kann immerhin die stattliche Höhe von 40 bis 60 Metern erlangen. Eingesetzt wird der Baum um 10.30 Uhr im Beisein von Landrätin und Oberbürgermeister von Vertretern der AG Fielmann Optik, die ihn sponsert.

Danach erwartet die Besucher den ganzen Tag ein buntes Programm mit viel Musik und Information.

Außerdem hat sich der Teehausverein gemeinsam mit dem Verein Galerie Altenburg etwas ganz Besonderes ausgedacht. Unter dem Motto „Künstler für Altenburg“ findet eine Versteige-

rung von Bildern zu Gunsten des Teehauses und seines Umfeldes statt. Die Idee kam von Sabine Müller vom Galerie-Verein. Sie hatte kürzlich in der OVZ einen entsprechenden Aufruf gestartet. Und dieser Aufruf fand bei Künstlern über die Stadtgrenze hinaus Gehör. So sind es welche aus Leipzig, die wie alle anderen den Erlös für eine Beleuchtung im Teehauskomplex spenden möchten.

Das Ziel ist, weiteren Vandalismus und sinnlose Zerstörungen entgegen zu wirken, die ja unstrittig in den Nachtstunden aufgetreten sind. Zu erstiegen sind unter anderem Bilder von Sabine Doblado, Frank Fleischer, Christoph Bauer, Rica Klose, Christina Weise, Sabine Müller, Peter Geist und Julia Penndorf.

Die Veranstalter hoffen dabei auf ein entsprechendes Interesse beim Publikum, denn im vergangenen Jahr haben zum Denkmaltag rund 10 000 Menschen Teehaus und Orangerie nach ihrer deren umfassender Sanierung besichtigt. In diesem Jahr können sich

Besucher vom fast fertigen Musikpavillon ein Bild machen und der Teehausverein wird mit gleicher Konsequenz seine nächste Aufgabe in Angriff nehmen, die Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung des Eingangsportals zum Teehaus.



300 Jahre alt wird in diesem Jahr das Altenburger Teehaus.

WAS IST WANN LOS?

10 bis 10.30 Uhr (Teehauswiese am Biergarten): Konzert des 1. Ostthüringer Blasorchester Nobitz

10.30 bis 11 Uhr: Setzen eines Tulpenbaums zu Ehren „300 Jahre Teehaus“

11 bis 11.30 Uhr (Teehauswiese am Biergarten): Das 1. Ostthüringer Blasorchester Nobitz musiziert

11.30 bis 13.30 Uhr: Besichtigung des Teehauses und seines Umfeldes, Mitglieder des Vereins beantworten Fragen zu weiteren Aufgaben

14 bis 14.40 Uhr (Teehaussaal): Musikschule Altenburger Land musiziert

15 bis 15.45 Uhr (Teehaussaal): Konzert des Gemischten Chores Altenburg unter der Leitung des Gastdirigenten Thomas Wicklein

16 Uhr (Orangerie): Versteigerung von Bildern verschiedener Künstler zu Gunsten des Teehauses.

☞ Für Speisen und Getränke an diesem Tag, wird durch den Teehaus Förderverein gesorgt.

Eröffnung Denkmaltag und Konzert

In bewährter Weise findet die gemeinsame Eröffnungsveranstaltung des Landkreises und der Kreisstadt zum Tag des offenen Denkmals bereits am Freitag statt. So wird am 6. September um 19.30 Uhr wieder in die Brüderkirche zum Konzert eingeladen.

Da sich das Theater aber länger als gewohnt noch in der Spielzeitpause befindet, wird es diesmal vom Jugendsinfonieorchester der Musikschule Altenburger Land und Mitgliedern des Osterländer Musikbundes Altenburg unter Leitung von Holger Runge bestritten. Die Moderation des Abends liegt trotz Spielzeitpause aber wieder in den bewährten Händen von Kapellmeister Thomas Wicklein. Das Konzert steht unter dem Motto „Von Klassik bis Filmmusik“.

Zuvor vergibt die Stadt Altenburg ebenso traditionell den Denkmaltagpreis „Johann Georg Hellbrunn“. Außerdem ehrt der Landkreis erneut bürgerschaftliches Engagement in der Denkmalpflege

☞ Einlass ist ab 18.30 Uhr. Bereit ab 18 Uhr gibt es eine gastronomische Versorgung im Kirchengarten. Der Eintritt ist frei. Der Veranstalter weist auf die begrenzte Anzahl von Plätzen hin.

PROGRAMM LANDKREIS

Ehrenhain

10 bis 17 Uhr, Vierseithof der Familie Bauch, Waldenburger Straße 33: Ländliches Markttreiben mit Führungen, Vorstellung von historischen Dresch- und Schrotmaschinen, Herstellung von Frischkraut, Geflügelausstellung, musikalische Unterhaltung

Fockendorf

10 bis 17 Uhr, Ehemalige Papierfabrik, Fabrikstraße 10: Führungen nach Bedarf im Papiermuseum, Besichtigung des Wasserkraftwerkes

Garbisdorf

10 bis 17 Uhr, Kulturgut Quellenhof: Informationen zum Stand der Instandsetzungsarbeiten, Besichtigung des Vierseithofes und des Bauerngartens, Ausstellung mit Werken von Markus Retzlaff

Göbnitz

14 bis 17 Uhr, Heimatstube, Kauritzer Straße 8: Führungen und Sonderausstellung: „Walther Rabold – ein Leben“

Hartha

10 bis 17 Uhr, Bockwindmühle, Dobraer Weg 3: Mühlenfest, Informationen zu den Instandsetzungsarbeiten

Meuselwitz

15 bis 19 Uhr, Lutherhaus, Poderschauser Gasse 29: Besichtigung, Fotovorführungen zu den baulichen Veränderungen, musikalische Umrahmung

Ponitz

10 bis 17 Uhr, Renaissanceschloss: Fotoausstellung: „Südmorokko, der Atlas, Oasen und die unendliche Wüste“, verschiedene Informations- und Verkaufsstände, Öffnung Schlossantiquariat. 10 Uhr: Eröffnungsprogramm mit der Kindertrachtengruppe des Kultur- und Heimatvereins Ponitz und der Flötengruppe der Grundschule Ponitz. 15 Uhr: Konzert der Musikschule Altenburger Land, Schulleiter Schmölln

Posterstein

10 bis 17 Uhr, Museum Burg Posterstein: Sonderausstellung: „200 Jahre Völkerschlacht. Führungen: 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr

Rositz

10 bis 12 Uhr, Bernsteinhof, Karl-Marx-Straße: Besichtigung des Hofes und der alten Scheune, Einsichtnahme in die Chronik, Seifenwerkstatt, Aktionen für Kinder, Ausstellungen. 9 bis 15 Uhr, Thüringer-Fibertrommel GmbH, An der Raffinerie 6 (Außengelände): Ausstellung historischer Landtechnik

Schmölln

10 bis 17 Uhr, Rathaus: Besteigung des Turmes, Führung zu den geöffneten Bergkellern, Ackerbürgerhaus mit historischem Laubengang, Göbnitzer Straße 21: Historisches zur Sattlerei und Polsterei, Augenzeugenbericht des Vorbesitzers. Brauhof: Brauereikeller, Ausstellung „Zur Geschichte der Schmöllner Wasserleitung und historischen Maschinen der Schmöllner Industrie“. Knopf- und Regionalmuseum, Ronneburger Straße: Ausstellung zur Geschichte der Schmöllner Knopfindustrie. Pfefferberg, Ernst-Agnes-Turm: Besteigung des Aussichtsturmes. Schloßgö, Mühlengehöft, Hauptstraße Nr. 24: Besichtigung der ehemaligen Wassermühle mit noch vollständig erhaltener Mülerei-Technik aus den 1950er-Jahren, Führungen zu jeder vollen Stunde

Treben

10 bis 17 Uhr, Rittergut und Park. Besichtigung

Ziegelheim

11 bis 18 Uhr, Hinterhulmannsdorfer Komödiantenhof im Ortsteil Engertsdorf, Karl-Marx-Straße 3a: Besichtigung, Führungen mit Blick hinter die historische Marionettenbühne zu jeder vollen Stunde

Geöffnete Kirchen

Rositz: 10 bis 14 Uhr Besichtigung. **Schmölln:** Katholische Kirche „Maria immaculata“ Lindenberg 2, 10 bis 14 Uhr Besichtigung; Stadtkirche St. Nicolai, 10 bis 17 Uhr Besichtigung, 14 bis 17 Uhr Kirchturmbesteigung, 16 Uhr Orgelführung mit Kantorin Annett Beyrer. **Zipsendorf:** 10 bis 14 Uhr Kirchenbesichtigung und Führung.